

AUGENBLICK MAL! – KIRCHE IM LOKALRADIO

03.02.2021, SARA KRÜßEL

Hate speech

Gehe ich in Ibbenbüren ohne Maske vor die Tür und mir begegnen Menschen mit Maske, werde ich unsicher: Herrscht hier Maskenpflicht? Habe ich irgendeine Regel verletzt? Die Masken schützen – sie schützen vor den krankmachenden Viren – mich und meine Mitmenschen. Und ich möchte es ja richtig machen.

In diesen Tagen wird in der katholischen Kirche der Blasiussegen gespendet. Er soll vor Halskrankheiten schützen – und dem verletzenden Wort. Ein aktueller Segen.

Ein verletzender Satz, ein verletzendes Wort... selbst unbeabsichtigt, es sitzt wie ein Stachel im Fleisch. Hate speech und alternative Fakten bedienen sich des unpassenden, verletzenden Wortes. Wie schnell spüre ich selbst den Stachel, wenn mich Worte verletzen.

Mich hat die Pandemie dünnhäutiger gemacht. Ich erlebe das bei Familie, Freunden und Kollegen. Da gibt ein Wort viel schneller das andere und die Gemüter sind erhitzt. Alle stehen unter Dauerstrom. Trotz „neuer“ Normalität, es ist furchtbar anstrengend.

Mein Gott ist ein Friedensgott. Er sagt mir im Segen Gutes zu! Der heilige Blasius lenkt meine Aufmerksamkeit auf das verletzende und krankmachende Wort – wie die Maske. Damit ich nicht verletzt werde und ich nicht verletze. Bleibt gesegnet!

Pastoralreferentin Sara Krüßel, Ibbenbüren